VII.

1429, Nov. 19.

Uch den vursichtigen eirsamen ind vrommen burgermeisteren ind raide der stat zo Coelne ind allen ind yecligen anderen eirberen guden mannen ind burgeren einre yecliger | gaffelen daselfs zo Coelne unsen besonderen lieven vrunden schriven wir burgermeistere, scheffenen ind rait des kuniglichen stoils der stat van Aiche unsen willigen | dienst ind vruntlige groisse ind wat wir mit alre gonst vermogen ind begeren uren eirberheiden ind lieffden vruntlich zo wissen als uch ouch wail vurkomen sin mach | van den geschichten unlangens binnen unser stat geschiet ind ergangen wie wir eine zit her mit etzligen unsen burgeren ind onderseissen binnen onser stat in zweidracht gestanden haven umb vil unbehoirliger handelungen ind snoider upsetze wille, die si vortkeirden ind unse burgere mit manigerhande unredelicheit, eigenschaff ind gedrange zo groissen kroide, last ind schaden bracht haint intgeen die howirdicheit des kuniglichen stoils des heilgen Roemschen richs ind onser stede privilegien, vriheiden, reichten ind alden herkomen geistlich ind werentlich, die ons daerbi van Roemschen pewesen, keiseren ind kunigen verleint ind bestedigt sint, want si sich annomen ind seeszich manne, der ein deil vreimde snoide lude waren, gekoeren hatten ind ire hantierunge mit denselven also upgesat ind bestalt dat egeine sachen overmitz ons den gemeinen rait in den besten betracht vortgank haven en mochten nae vriheiden ind alden herkomen unser stede, die en wurden van denselven seeszich mannen wiederacht ind mit maincherleie unredelicheit wiederslagen ind wiederstanden, ind wat si daer intgeen mit anderen unbehoirligen willen vur sich naemen, des en dorsten wir in niet weigeren, ind wes si gesonnen, dat moiste[n] wir in verbrieven ind versegelen want wan wir in des geringe niet en volgden ind wir off unse gude burgere si gerne to redelicheit onderwist hetten, so dreuweden si ons zo erslaen ind wat si unser stede upkomingen van ungelde dat in niet zo sinne en was, affgebrechen ind kost gemachen kunden, da inne was irre ein deme anderen gestendich. Si brachtent ouch mit upsatze darzo dat man vur einen Rinschen erffgulden bi ons viel min geven ind nemen moiste dan der gulden intgemein over al gildt ind haint in soilgen willen ind unredelicheit sich mit verbuntnisse ind eiden samen gehalden ind mit mencherlei handelungen ind uplouffe, des zo viel zo schriven were, also snoitlich umbgegangen, die gemeinden ind mallich zo schetzen ind zo dringen, dat zo versorgen ind zo ersien was den kuniglichen stoil,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

unse stat ind burgere darbi zo meirre verderfflicheit zo komen ind die lenge aldae zomail vernielt zo werden, ind en wolden nie ansien noch bedenken den groissen last ind achterdeil, die unser stede ind burgeren daromb zitligs anquam ind dat gude lude ire handelunge ind mallich sine narunge daromb binnen unser stat schuweden zo doin, des uns ind unser guder burgerschaff niet langer zo liden en stoende ind besonder nae schrifft ind brieven des alredurluchtichsten fursten unsers alregenedichsten heren, des Roemschen &c. kunigs, deme die sachen vurkomen waeren, der wir doch den upleufferen ind iren medevolgeren nie offenbaeren en dorsten umb dat wir ind unse gude burgere versorgden, dat si ons dan overvallen ind erslagen hetten ind sulge moeterie gemaicht, dat si uns durch unse huiser gelouffen ind dat unse genomen hetten als dat kuntlich zo ersien was, want id den meisten deil snoide vreimde lude waren, die alwege in den sachen dat meiste gerucht ind bedriff hatten ind haven wolden, derre ein in den handelungen gericht wart umb eins mordtz wille, den he dede an einre vrauwen sinre neister naeberssen umb irre haven wille, die he ire nam, de ghiede ind darin starff dat he ind etzlige anderen einen upsatze ind uplouff gemaicht dat si unser stede huiss ingenomen ind alle die ghiene, die unser zo deme huise gesonnen hetten erslagen ind unser ein deils gevangen gehalden wolden haven bis aslange dat unse beirde ons zen gurdel zu gewassen weren ind unse have genomen ind damede ire gadunge gedaen hetten, so dat ons ind unsen guden burgeren in sulger treffliger noit ind mortanxte niet langer zo bliven en stoende umb groisser verderfflicheit, last ind schaden wille, die ons darbi zokomende ind mannich guit burger was de sich daromb onser stede affhendich machen wolde. Ind haint daromme mit hulpen ind bistande etzliger unser genediger heren ind ouch mit willen ind guitdunken unser guder burgerschaff, umb sulge unmesige verderfflicheit zo wiederstaen ind unse stat ind burgere bi onsen privilegien ind vriheiden zo halden, etzlige onser burgere ind onderseessen, die sulge hantierunge, uplouffe ind onwillen vortgekeirt ind gehandelt haint, daromb angegriffen, die wir as verre ondersoicht ind bevonden haven, dat wir over der ein deil daromme haint doin richten, die gegiet haven ind darin gestorven sint, dat Goidert vamme Eichorn ind Proist Buter si zogemaicht ind in zogesacht gehat haint dat si vrilich annemen unser stede regiment ind sulge handelinge understaen want si ire heufftlude danaff sin soilden, daromb etzlige anderen, die der sachen ind hantierungen mit in anhever geweist haven, vurvluchtich worden sint. Ind wolden dat ir ind alle gude lude wisten mit wat unredeligen willen ind gedrange Goidert vamme

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eichorn, Proist Buter ind die anderen, der ein deil gericht ind ein deil vurvluchtich worden sint mit unser stede ind burgeren intgeen ire eide, ind besonder Goidert vamme Eichorn intgeen die geswoirenen des wollen ambachtz onser stede, den he ouch hulde ind eide gedaen hait, ind derre werkmeister ind oeverste he was, umbgegangen ind gehandelt haint, boven des dat he van den erberen hern Coynen vamme Eichorn rittere, sinen broider, ind van anderen sinen maighen ind vrunden duck ind mennichwerff onderwist ind gestraifft worden is mit sulchen sinen zohelderen van deser handelungen af zo laissen, daan he sich nie gekeirt ind as duck eme des gewagen wart gesacht hait, dat sich ervinden soile, dat he nie darzo gehulpen noch geraiden en have. Ind hait der selve Goidert up eime dage zo Limburg vur reden ind vrunden unser genedigen heren van Luitge, van Brabant, van Guilge ind van Heinsberg &c. geboiden, sine unschult darvur zo doin, raitz ind daidt unschuldich zo sin, da inne he sich doch in unwairheit oversacht nae deme sich dit nu nae ergangenen sachen cleirlich ervonden hait bi etzligen, die gericht sint, ind noch ervinden sal bi soilgen, die noch leiven, die des gestaen ind clegelich sagen ind clagen, dat he si vur ind nae alwege zogemacht ind in ingegeven ind geraiden have zo doin as vurs. is &c., ind in wat verdriess ind jamerheit unse stat ind gude burgere darbi komen sin, dat dat lange zit sin boise ingeven ind snoide bedriff si geweist up dat he alleine unser stede regiment hedde mogen under haven als he eine wile zitz mit den geswoirenen des wollenambachtz hadde, derre werkmeister ind overste he dri jaer nae einander was, des nie me gesien en wart, ind wie he mit den umbgegangen ind wie snoitlich he si in truwen ind gelouven bedroigen hait gehat, dat sal sich jevorder wail vinden ind meinen dat egeine gude manne sime worde ind claigt, die he ind Proist, as wir verstaen, over ons ind unse burgere gedaen haint ind doin, niet lichtlich gelouven en soilden ind denken, weren ire sachen vur ind nae redelich ind guit geweist, dat si sich unser stede niet affhendich en hedden gemaicht noch en hielden as si nu doin. Ind want dan Goidert ind Proist ind die vurvluchtigen nae dat vurs. steit niet wirdich en sint sich in einchen guden steden of landen nieder zo slaen of zo bliven, so wille uch, eirsame lieve vrunde, gelieven indenkich zo sin ind als ir ouch wail mirken moigt of si einche worde ind claigt hinaff over ons urre lieffden anbracht hedden of deden dat si ire boese handelunge ind moeterie damit gerne bedeckden umb unser stat ind burgeren vorder uneindrechticheit onder einander zo machen dae wir getruwen ind ouch uren einberheiden vruntlich bidden, dat ir ind alle gude manne ind geselschaff si umb schuwen ind uns ind unse gude

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

burgere da inne verantwerdt halden sult ind mirken dat wir uns ummer liever in onser stat mit vreden onder einander behelpen ind erneren dan wir in sulger zweiongen so jhemerlich mannichs guden mans verderfflicheit sien ind geschien laissen soilden. Ind we dis briefs ein affschrifft begert, die mach si nemen ind verdigen den boide van stat zo komen.

Gegeven onder onser stede segele herbinnen gedruckt des nuintzienden daigs in den maende Novembri, datz neimlich sent Eelsben dach, in den jaeren ons heren viertzienhundert ind nuin-indzwentzich.

Nach einer Ausfertigung im Stadtarchiv (Z. XVII. 3.) *auf einem 46 Centim. hohen, 41 Centim. breiten Papierblatte mit dem Wasserzeichen des Ochsenkopfs (Stern zwischen den Hörnern auf langer Stange). Ringsum Rand, unten 12 Centim. breit und rechts unter dem Worte* herbinnen *das jüngere Stadtsiegel [Umschr.:* S. regalis sedis urbis aquensis] *in Oblade unter Papier.*

Rückseite leer bis auf folgende Notiz von Quix' Hand: Schreiben des Stadt-Raths von Aachen an die von Köln über den Aufstand in Aachen 1429. XVII. 3.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf